

# Projekt Brenner-Nordzulauf

## Planungsabschnitt Kirnstein–Grenze D/A

### Vorplanung mit Öffentlichkeitsbeteiligung

#### Protokoll

---

Thema:	1. Sitzung des Dialogforums Kirnstein–Grenze D/A
Datum/Uhrzeit:	11.11.2021, 15:30 bis 17:30 Uhr
Ort:	Online via MS Teams
Teilnehmende:	Stefan Lederwascher (Bürgermeister Flintsbach) Benno Schmid (Gemeinde Flintsbach) Prof. Dr. Matthias Bernhardt (Bürgermeister Oberaudorf) Anna Pichler (Gemeinde Oberaudorf) Hajo Gruber (Bürgermeister Kiefersfelden) Josef Pirchmoser (Gemeinde Kiefersfelden) Markus Gschwendtner (Gemeinde Kiefersfelden) Georg Aicher-Hechenberger (Bürgermeister Erl) Manuel Gotthalmseder (DB Netz AG) Matthias Neumaier (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Lisa Eberle (DB Netz AG) Christian Tradler (DB Netz AG) Dr. Ludwig Angerer (IG Geotechnik ABS/NBS 36 Brenner- Nordzulauf) Ulrich Müller (clavis) Rebecca Ruhfaß-Haderer (ifok) Anna Schwietering (ifok)

---

---

## Agenda

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Ziel und Ablauf des Dialogforums
3. Das Projekt: Zusammenfassung sowie Informationen zu den Inhalten der Vorplanung
4. Aktuelle Informationen aus der Planung

---

## 1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der Moderator Ulrich Müller begrüßt die Teilnehmenden und gibt einige Hinweise zum Umgang in der Online-Konferenz. Er vertrete heute die Moderatorin Sabine Volgger. Er weist darauf hin, dass die Sitzung in Form eines Kurzprotokolls dokumentiert wird, das direkt in der Sitzung abgestimmt wird.

Manuel Gotthalseder, Projektabschnittsleiter unter anderem für den Abschnitt Innleiten–Kirstein bei der DB Netz AG, begrüßt die Mitglieder im Namen des gesamten Teams der DB Netz AG und dankt für die Teilnahme.

Ulrich Müller stellt die Tagesordnung vor (s.o.). Im Anschluss folgt eine Vorstellungsrunde des Projekt- und Moderationsteams (siehe Folie 5), der Mitglieder des Dialogforums (Folie 7) und des Planungsteams, d.h. aktuell der für die geologischen Erkundungen beauftragten Ingenieurgemeinschaft (Folie 8).

---

## 2. Ziel und Ablauf des Dialogforums

Ulrich Müller erklärt die Formate des planungsbegleitenden Dialogs der DB Netz AG und stellt die Ziele der lokalen Dialogforen vor. Anschließend fasst er den Vorschlag der DB Netz AG zur Organisations- und Dokumentationsstruktur sowie zur Arbeits- und Umgangsweise zusammen (siehe Folien 10-13).

### Frage und Diskussion

- Auf eine Frage zum Regionalen Dialogforum erläutert Manuel Gotthalseder, es gehe hier darum regionale Stakeholder regelmäßig einzubinden. Eine Teilnahme der Bürgermeister sei nicht vorgesehen.
  - Bürgermeister Hajo Gruber regt eine regionale Runde an, bei der die Bürgermeister:innen Gelegenheit zum Austausch haben. Es sei wichtig mitzubekommen, was in den anderen Bereichen diskutiert werde.
  - **Ergebnis:** Die Moderation nimmt das Anliegen mit, dass über die Diskussion in den anderen Dialogforen berichtet wird. Die Frage, ob dafür ein eigenes Gremium sinnvoll ist, werde zur Klärung mitgenommen.

---

## 3. Das Projekt: Zusammenfassung sowie Informationen zu den Inhalten der Vorplanung

Manuel Gotthalseder erläutert die Hintergründe des Planungsauftrags zum Brenner-Nordzulauf in seinem europäischen Kontext und stellt die Planungsinhalte und -ziele der Vorplanung vor (Folien 16-22). Anschließend gibt er einen kurzen Überblick über die sogenannte „Parlamentarischen Befassung“ bei Eisenbahninfrastrukturprojekten (siehe Folien 22-23 / [Link zum Video](#)).

## Fragen und Diskussion

- Mehrere Mitglieder plädieren für eine verträgliche Trasse, insbesondere für Lärmschutz. Die Wirtschaftlichkeit solle nicht der wichtigste Aspekt sein.
  - Manuel Gotthalseder erläutert, die DB Netz AG bewerte für die Parlamentarische Befassung die Kosten der geplanten Trasse und auch die Kosten für Kernforderungen der Region. Das Bundesverkehrsministerium (BMVI) ermittle dann den Nutzen-Kosten-Faktor.
  - Manuel Gotthalseder erläutert weiter, dass die Wirtschaftlichkeit nicht das einzige Kriterium ist. Es werde eine gesamthafte Beurteilung inkl. der Aspekte Mensch, Natur und Technik vorgenommen.
- Benno Schmid fragt, was geschehe, wenn der Bundestag die Auswahltrasse ablehne. Manuel Gotthalseder erläutert, dass die übrigen im Trassenauswahlverfahren betrachteten Trassen (gelb, türkis, blau und oliv) nicht genehmigungsfähig bzw. technisch umsetzbar und daher nicht mehr Teil der Planungen seien.
- Die Frage, ob neben den Investitionskosten auch die Betriebskosten berücksichtigt würden, bejaht Manuel Gotthalseder. Beides gehe in die Abwägung bei der Planung der Vorzugstrasse und die Kostenbewertung für die Parlamentarische Befassung ein.
- Auf die Frage, woraus sich der Bedarf ergibt, erläutert Manuel Gotthalseder, dass dies durch den Bund im Bedarfsplan festgelegt werde. Dem liege eine Verkehrsprognose zugrunde.
- Das Mitglied sagt, dass die Verluste von landwirtschaftlichen Flächen volkswirtschaftlich berücksichtigt werden sollten. Manuel Gotthalseder erläutert, dass eine Art monetarisierte Ertragsverlustbewertung derzeit nicht Bestandteil der volkswirtschaftlichen Betrachtung sei.
- Auf die Frage, wie die Güter auf die Schiene kommen, erläutert Manuel Gotthalseder, Güterverkehr auf der Schiene sei bei langlaufenden Verkehren, ab ca. 300 km, sinnvoll. Es gebe Verladestationen entlang des Scan-Med-Korridors, beispielsweise in München und Verona und auch in Wörgl. Planungen für ein Terminal im Bereich Rosenheim seien ihm stand heute nicht bekannt.
- Auf eine Frage nach dem Stand der Machbarkeitsstudie zu Verknüpfungsstellen im Tunnel antwortet Manuel Gotthalseder, seines Wissens nach sei diese Studie des DZSF derzeit noch in Bearbeitung und solle noch 2021 vorgestellt werden.
- Mehrere Mitglieder erkundigen sich nach der CO<sub>2</sub>-Belastung bei der Projektumsetzung. Manuel Gotthalseder nennt mehrere Aspekte: Sparsamer Einsatz von Beton, möglichst lokale Wiederverwendung des Aushubs, moderne Technik beim Tunnelbau.

---

#### 4. Aktuelle Informationen aus der Planung

Der Projektabschnittsleiter Manuel Gotthalseder fasst aktuelle Informationen aus der Planung zum Planungsabschnitt Kirnstein–Grenze D/A zusammen (siehe Folie 25). Dr. Ludwig Angerer erläutert die Zielstellung und geologische Randbedingungen und das Konzept der aktuell beginnenden Baugrunderkundungen (Folie 26).

##### Frage und Diskussion

- Mehrere Mitglieder kritisieren, dass eine Verknüpfungsstelle in gebündelter Lage mit der Bestandsstrecke im Bereich Kirnstein untersucht wird und plädieren für eine unterirdische Lage der Verknüpfungsstelle (siehe obige Frage zur Studie des DZSF). Ein anderes Mitglied spricht sich für eine gebündelte Lage der Verknüpfungsstelle aus, um landwirtschaftliche Flächen zu schonen. Mehrere Mitglieder betonen in diesem Zusammenhang, es sei wichtig, dass die Gemeinden gemeinsam nach einer guten Lösung suchen.
  - Manuel Gotthalseder erläutert, die Alternative einer Bündelung von Bestands- und Neubausstrecke in diesem Bereich müsse betrachtet werden, um einer Maßgabe aus dem Raumordnungsverfahren zu entsprechen. Es liege derzeit noch kein Ergebnis dieser Betrachtung vor.
  - **Ergebnis:** Es soll zu diesem Thema ein gesondertes Gespräch zwischen Bürgermeister Stefan Lederwascher, Flintsbach, Bürgermeister Prof. Dr. Matthias Bernhardt, Oberaudorf, und Manuel Gotthalseder, DB Netz AG, stattfinden.

Ulrich Müller gibt einen Ausblick zum voraussichtlichen Tagungsrhythmus des Dialogforums. Er erklärt, dass zukünftige Termine mit Rücksicht auf die Gemeinderatssitzungen (laut Kalendern der Gemeinden) festgelegt werden und erkundigt sich bei den Teilnehmenden nach den bevorzugten Wochentagen und Uhrzeiten für kommende Sitzungen.

- Mehrere Mitglieder sprechen sich gegen Mittwochvormittag aus.
- Es wird festgehalten, dass der Termin donnerstags um 15:30 Uhr für weitere Sitzungen beibehalten werden soll.

Manuel Gotthalseder dankt den Teilnehmenden für die Zeit, die sie dem Projekt widmen, den guten Austausch und die gute Zusammenarbeit.

Erstellt durch: Rebecca Ruhfaß-Haderer (ifok GmbH)

---

## Anlagen

- Präsentation zur 1. Sitzung des Dialogforums Kirnstein–Grenze D/A